

2. Nachtrag zum Cornelius'schen Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft.

Von F. W. Geilenkeuser in Elberfeld.

Das oben genannte Verzeichnis erschien im Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Elberfeld von 1884. 1896 gab ich einen Nachtrag heraus, der das Gebiet sehr erweiterte, so daß es nahezu das gesamte bergische Land umfaßte. Nun soll mit dem heurigen Jahresbericht ein 2. Nachtrag erscheinen. Leider muß er dürftig ausfallen, denn hohes Alter und wiederholte Erkrankungen hinderten sehr und machten die Erforschung der Gebiete an der Dhünn, im Kreise Lennep und den südlichen Teilen der Hildener Heide unmöglich. Es muß diese Arbeit jüngeren Kräften überlassen werden.

In das kurze Verzeichnis sind auch diejenigen bergischen Arten aufgenommen und mit einem * bezeichnet, die ich dem Herrn C. Röttgen für seine 1911 erschienene Fauna des gesamten Rheinlands mitgeteilt hatte. Die fett gedruckten Arten und Varietäten sind für unser Gebiet neu.

Carabidae: *Megadontus violaceus* L. erbeutete ich in 2 Stücken in ihrem Winterquartier. Wenn man im Februar oder März das Heidelbeergesträuch am Fuße der Eichen zurückstreift, kann man allerlei Insekten erbeuten, besonders auch Carabus-Arten. Ich erhielt so *Carabus purpurascens* F., *catenulatus* Scop., *granulatus* L. mit v. *rubripes* Geh., *cancellatus* Jlliger, *nemoralis* Müll. *Monilis* F. und v. *consitus* Pz. fanden sich unter Steinen in der Varresbeck und Lüntensbeck. Auch interessante *Nebria* waren nicht selten im Winterquartier.

Elaphrus Ullrichii Redt. einmal von R. Drescher bei Oberkassel am Rheinufer gefunden.

Omophron limbatum F. erbeutete ich einmal bei Hochfeld.

Hygrobiidae: *Pelobius* (syn. *Hygrobia*) *tarda* Herbst, von meinem Neffen, dem leider gefallenen Lehrer

W. Kirchoff, in zahlreichen Stücken an einem Tümpel im Bernewäldchen bei Essen erbeutet.

Staphylinidae: *Gyrophaena lucidula* Er. auch im Burgholz, selten.

Xantholinus Thomsoni Schwarz, wahrscheinlich *punctulatus* Pk., einmal im Burgholz.

X. distans Rey, auch von mir gefangen.

**X. glaber* Nordm. (Hubenthal det).

Stenus Rogeri Kraatz fand ich in der Hildener Heide.

Clavigeridae: *Claviger testaceus* Preysler fand ich stets in den Nestern von *Formica rufa*.

Scydmaenidae: *Neuraphes elongatulus*, selten, in der Nüll und im Nützenberg.

Silphidae: *Necrophorus germanicus* L. besitze ich in 4 Stücken, leider ist mir die Angabe der Fundstellen verloren gegangen. Der nahe verwandte *N. humator* Goeze kommt nach meinen Beobachtungen hier am häufigsten vor. Daß die Art Aas verscharrt, habe ich in unserm Gebiet nicht wahrgenommen. Im 1. Nachtrag teilte ich Versuche mit, aus denen hervorgeht, daß die Necrophoren hier in ungeahnter Zahl vorkommen. Und doch sieht man sie so selten. Es sind eben nächtliche Tiere. Das können einfache Beobachtungen zeigen. Entfernt man nämlich morgens von dem ausgelegten Köder etwaige nächtliche Gäste, so wird man abends keine Beute machen. Am nächsten Morgen dagegen kann man an jedem Aas 4—5 Stück erbeuten.

Die Necrophoren finden sich fast in allen Erdteilen. In der palaearktischen und tropischen Zone sind sie meist häufig und nicht ansehnlicher als bei uns. Ich besitze eine Anzahl Arten aus den Tropen, die in Größe und düsterer Färbung unserem *N. interruptus* sehr ähnlich sehen. Sollte das wohl von ihrem verborgenen Leben im Schatten des Urwaldes herrühren? Denn die im Licht lebenden Insekten, besonders Käfer und Schmetterlinge, zeichnen sich durchweg durch Größe und Farbenpracht aus.

Ptiliidae: **Trichopteryx intermedia* Gillm. und *fascicularis* Ht., beide von Dr. Rob. Müller bei Elberfeld gefangen und von Hubenthal in Bufeleben bei Gotha bestimmt.

Colydiidae: **Cerylon fagi* Bris. von Dr. Müller bei Merkenich gef. (Rtt. det.).

Cistelidae: Die im Hauptverzeichnis angegebene Art *Cistela signata* Pz. erwies sich als *C. luniger* Germ.

Hysteridae: *Paromalus flavicornis* Ht. häufig in der Hildener Heide.

Hister purpurascens Ht., bei Borbeck nicht selten.

Hetaerius ferrugineus Ol., in der Lüntenbeck nicht selten.

**Plegaderus vulneratus* Pz., im April unter der Rinde abgestorbener Kiefern im Burgholz sehr häufig gef.

Dermestidae. Die im Verzeichnis Röttgen angegebenen Arten *Anthrenus pimpinellae* F., *scrophulariae* L., *verbasci* L., *fuscus* Ol., *museorum* L. sind hier nicht selten. Die vier erstgenannten schüttelte ich oft von blühenden Ebereschen und Rotdorn. *A. museorum* L. zieht Naturaliensammlungen vor. Der naturwissenschaftliche Verein weiß darüber ein Liedlein zu singen. Im Jahre 1874, als seine Sammlungen ein Notquartier in der Volksschule an der Hardt erhalten hatten, zeigte sich der Schädling in solcher Menge, daß der Bestand, besonders der wertvollen Vogelsammlung, äußerst gefährdet war.

**Trinodes hirtus* F. in der Hildener Heide, doch sehr selten.

Ptinidae. Diese Familie enthält sehr viele Schädlinge. In unserm Bezirk sind es besonders *Ptinus fur* L. und *Pt. latro* Fb., die den Tiersammlungen sehr gefährlich werden können.

In letzter Zeit hat sich ein Fremdling unliebsam bemerkbar gemacht, *Niptus hololeucus* Fald. Dieses zierliche oft silberglänzende Tierchen ist wahrscheinlich durch den Handel mit Rohseide eingeschleppt worden. Es hat sich hier im Wuppertal recht eingebürgert. Wiederholt haben mich Kaufleute, die des schlimmen Gastes in ihren Warenbeständen gewahr wurden, um Auskunft und Abwehrmittel gebeten. Auch in unserer Küche haben wir zuweilen einzelne Stücke angetroffen.

Lucanidae: *Systemocerus* Weise und *v. rufipes* Hst. fand ich in morschen Baumstücken, schüttelte sie von jungen Eichen und fing sie auch wohl im Fluge. *Lucanus cervus* L. und *v. capreolus* Fühl. habe ich in den letzten Jahrzehnten nicht mehr erbeutet, was wohl an der zunehmenden Abholzung liegt.

Scarabaeidae: *Melolontha vulgaris* Fb. soll nach Cornelius wegen der Bodenverhältnisse hier niemals so häufig wie in anderen Gegenden vorkommen. In einem Jahr (1855?) war aber im Nützenberg die Art so häufig, daß man Dutzende von jedem Strauch und Baum schütteln konnte und der fast blattlose Wald schließlich einen traurigen Anblick bot. Auch im Düsseltal zwischen Station Gruiton und der Winkelsmühle war in einigen Jahren die Art sehr häufig.

Gnorimus nobilis L. wurde von mir häufig aus Larven gezogen, die ich unter der Rinde gefällter Eichen erbeutete. Mein Sohn fand die schöne Art sehr oft in früher Morgenstunde auf Dolden.

**Oxythyrea stictica* L. ist in der Hildener Heide heimisch.

Die Rosenkäfer *Cetoniinae* sind im Bezirk spärlich vertreten. Sicher sind nur nachgewiesenen *Cetonia marmorata* Ht., *C. floricola* F. und *C. aurata* L. Diese Art ist verhältnismäßig noch am häufigsten zu finden. Ich schüttelte zuweilen einzelne Stücke von blühenden Ebereschen. 1896 fing ich auf Rosenstöcken im Mühlbad bei Boppard in wenigen Tagen 80 Stück. Es war ein herrlicher Anblick, wenn die Morgensonne auf die in die Rosen eingebetteten glänzenden Käfer schien. Ein Stück sah ich am Boden kriechen, die halbe Puppe mühsam mitschleppend. Die Larven entwickeln sich ja in Ameisennestern, also in völliger Finsternis, aus der der goldglänzende Käfer hervorgeht.

Valgus hemipterus L. erbeutete mein Schwager E. Mühlenfeld in Bochold bei Borbeck in großer Menge in morschen Holzstücken.

Elateridae: *Corymbites purpureus* Poda in der Lüntenbeck und auf Eichenbüschen in der Hildener Heide recht häufig gefangen.

C. cinctus Pk. noch einmal in der Heide erbeutet.

**Cryptohypnus pustulatus* F. einmal bei Solingen gefunden.

Athous haemorrhoidalis F. ist hier wohl die häufigste Art.

Melanotus castanipes Pk. und *brunnipes* Germ. im Nützenberg und Burgholz nicht selten.

**Cardiophorus nigerrimus* Er. einmal bei Düsseldorf am Rheinufer.

**Necrobia ruficollis* F. wurde von Herrn Chemiker Kuntz in Schlebusch an Aas häufig gefangen.

Melandryidae: Die von Cornelius Hallomenus *fuscus* Gyll genannte Art ist nach Hubenthal *Orchesia sepicola* Ros.

Melandrya caraboides L. wurde von mir recht häufig an liegenden Stämmen im Bendahl erbeutet.

Curculionidae: *Hylobius fatuus* Rossi noch zweimal im Düsselthal hinter Winkelsmühle gefunden. **Larinus planus** Fb. fand ich mehrere Male auf Brennesseln in der Varresbeck. Die von mir schon früher angegebene Art *Chlorophanus salicicola* Germ. aus der Hildener Heide ist nach Hubenthal und von Heyden die sehr seltene ***dorsiger Faust**: Es handelt sich um ein wahrscheinlich aus dem Süden angeschwemmtes Stück; jetzt in Sammlung R. Müller.

Apionidae: Die zierlichen Tierchen dieser Familie sind im Bezirk sehr gut vertreten. Von selteneren Arten kätscherte ich *Apion sabulatum* Kirby, *A. confluens* Kirby. Es sind im ganzen 220 Arten beschrieben, doch ist nur von 10% die Entwicklung bekannt. Es gibt hier also noch viel zu tun.

Tomicidae syn. Ips deg: *Tomicus laricis* F. konnte man nach einem Waldbrand im Burgholz zu Tausenden unter der Rinde angebrannter Kiefern finden.

Trypodendron domesticum L., auch im Nützenberg, doch selten.

Lariidae: *Acanthoscelides irresectus* Fahr, einmal in der Heide.

Cerambycidae: *Spondylis burresdoides* B. erbeutete ich im Burgholz einmal, mein Sohn mehrfach in morschen Baumstümpfen.

Necydalis major ♀ L. einmal von Professor Schmidt gefangen.

Stenocorus bifasciatus F. holte ich im Januar 1880 zahlreich aus morschen Baumstücken in der Borbecker Mark.

Chrysomelidae: **Donacia consimilis* Schrk., **v. variabilis* Kunze mehrfach in der Hildener Heide.

Pachybrachys tessellatus Ol. bei Hilden und Schwanenmühle nicht selten. *Longitarsus curtus* Alb. von Cornelius so benannt, ist nach Hubenthal *pratensis* Pz., **L. ochroleucus** Mrsh. einmal bei Hilden.

**Chalcoides splendens* Weise, syn. *aurea* Geoffr., sehr selten, im Nützenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Elbersfeld](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Geilenkeuser Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [2. Nachtrag zum Cornelius'schen Verzeichnis der Käfer von Elberfeld und dessen Nachbarschaft 105-110](#)